

Blatt 37, Mautern

Bericht 1978 über geologische Begehungen im Tertiär und Quartär auf Blatt 37, Mautern (Wachau)

VON WERNER FUCHS

Die Erkundungen bezogen sich diesmal auf das Gebiet Spitz—Mühldorf.

Zwischen dem nordschauenden Steilhang des Tausendeimerberges und dem Friedhof von Spitz konnte das bekannte „Torton“-Vorkommen wieder aufgefunden und beprobt werden. Die in der untiefen Wegspur anstehenden ockergelben Mergel waren jedoch stark verwittert, sodaß die daraus gewonnene Mikrofauna nicht als sehr repräsentativ bezeichnet werden darf. Grabungen könnten dem leicht abhelfen.

Die mikropaläontologische Durchsicht von Schlammproben anderer Tertiärlokalitäten in der Wachau (Weißenkirchen—Wösendorf) ergab zumeist spärliche, aber stets marine Befunde. Lediglich die grünen Mergel temporärer Bauaufschlüsse nördlich von Weißenkirchen lieferten eine prachtvoll erhaltene und reiche Foraminiferengesellschaft, die sogar Planktonelemente enthält.

Die 1976 auf dem kleinen Sattel zwischen dem Ortszentrum von Spitz und dem Spitzer Bach angetroffenen, damals noch nicht parallelisierbaren Lokalschotter aus vorwiegend feinkörnigem Quarz werden jetzt höhenmäßig mit jenen von Mühldorf—Niederrana gleichgesetzt, die dort etwa 17 m über dem Bachbett dem kristallinen Grundgebirge auflagern. Damit ergibt sich für diese Reste einer Tributärschüttung die Alterszuordnung zur Donauterrasse S Ornding.

Bericht 1978 über die Aufnahme von Großaufschlüssen in den tertiären und quartären Ablagerungen auf Blatt 37, Mautern, Blatt 38, Krems, Blatt 39, Tulln, Blatt 40, Stockerau und Blatt 41, Deutsch Wagram (Künetten der West Austria Gasleitung)

VON RUDOLF GRILL (auswärtiger Mitarbeiter)

Die von der ÖMV errichtete West Austria Gasleitung (WAG) nimmt ihren Anfang bei Baumgarten an der March, erreicht SE Droß nördlich Krems den Massivrand, führt weiterhin durch das Waldviertel und Mühlviertel und erreicht die österreichisch-deutsche Grenze bei Oberkappel. Es wird über einzelne Beobachtungen des Verfassers in den Künetten des östlichen Abschnittes, bis zum Massivrand, berichtet.

Im Bereiche des Wiener Beckens seien die ausgezeichneten Aufschlüsse am Südennde der Kronberger Scholle bei Enzersfeld festgehalten, wo schon 1976 einige neue Einblicke durch eine Erdgasleitung Auerthal—Spillern ermöglicht wurden. Am Südostrande der Ortschaft quert die Leitung den Putzinger Bruch, der hier Schichten des Mittelpannons mit reichlich Ostracoden gegen solche des Untersarmats mit *Elphidium reginum* (d'ORB) und *Elphidium flexuosum grilli* (PAPP) versetzt. Etwa 900 m W Kirche Enzersfeld schlossen die Künetten im Bereich der Kreuzung mit der Straße Enzersfeld—Flandorf das Baden in der Westbegrenzung der Scholle gut auf. Die Tonmergel und Mergelsande lieferten eine großwüchsige Mikrofauna mit *Robulus inornatus* (d'ORB), *Rotalia beccari* (d'ORB) u. a.

Im Flysch des Bisambergzuges, über den die Leitung knapp NE des Stetter Berges führt, wurden schieferige Partien mit Kalksandstein-Lagen beprobt, die nach einer Untersuchung von H. STRADNER ein untereozaänes Nannoplankton erbrachten. Rote Tonschiefer im Flysch des Schließbergzuges, der nördlich Sonnwendberg, NW Leobendorf, gequert wird, erbrachten eine ärmliche Sandschalerfauna. Die Tonmergel und